

## **Beschluss des Bremer Gewerkschaftstags 2008**

### **Zur Situation sozialpädagogischer Fachkräfte an Ganztagschulen**

#### **Antragssteller: FG-Sozialpädagogischer Berufe**

Der Ausbau der Ganztagschulen seit 2004 hat leider nicht dazugeführt, die Kooperation von Jugendhilfe und Schule qualitativ wesentlich zu verbessern.

Zwar ist die Anzahl der sozialpädagogischen Fachkräfte (Erzieher/innen und Sozialpädagoge/innen ) enorm angewachsen- in vielen Grundschulen stellen die Erzieher/innen bereits über ein Drittel des Personals- doch hat dies kaum zu einer qualitativen Verbesserung deren Arbeitsbedingungen und zu einer inhaltlichen Vernetzung von Anliegen der Jugendhilfe mit der Schule geführt. Meist bleibt es im additiven System verhaftet- vormittags Unterricht und nach dem Mittagessen erfolgt der Freizeitbereich . Von einer wirklichen Rhythmisierung und wirklicher Akzeptanz sozialpädagogischer Arbeitsweisen sind viele Ganztagschulen noch weit entfernt.

Die GEW muss sich dringend in die Diskussion um die Rahmenbedingungen der Erzieher/innen und SozialpädagogInnen und in die Qualitätsentwicklung der außerunterrichtlichen Angebote einbringen.

Die GEW muss um das Gelingen einer kooperativen und rhythmisierten gebundenen Ganztagschule voranzutreiben, dafür streiten, dass

- die Erzieher/innen und Sozialpädagog/innen an den Ganztagschulen volle unbefristete Stellen erhalten (Beendigung von prekären Arbeitsverhältnissen)
- dass die Entlohnung mindestens tarifgebunden erfolgt
- für diese Kräfte Weiterqualifizierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten geschaffen werden
- Fachberatungen eingerichtet werden
- die Träger der Jugendhilfe an der Entwicklung der Schulkonzeption einbezogen werden (Partizipation in der Entwicklungsarbeit)
- die sozialpädagogischen Angebote in der Konzeption und in einen rhythmisierten Tagesablauf verankert werden
- dass die sozialpädagogische Sicht und Arbeitsweisen wie z.B. Beratungen, Präventionsansatz, Soziale Gruppenarbeit , Einzelfallhilfe – als gleichwertige Methoden in der Schule anerkannt werden
- dass allen Berufsgruppen eine gleichwertige Mitarbeit in den Schulgremien ermöglicht wird
- dass für die sozialpädagogische Arbeit in jeder Ganztagschule eine ausreichende personelle, materielle und räumliche Ausstattung vorhanden sein muss

Darüber hinaus muss sich die GEW einsetzen, dass die inhaltlichen Anforderungen der Angebote folgender Kriterien Ganzheitlicher Bildung gerecht werden:

- Partizipation der Kinder und Jugendlichen
- Sozialraum und Gemeinwesenorientierung /Lebensweltbezug
- Bedarfsorientierung
- Abbau von Sozialer Benachteiligung

Bei einer Enthaltung angenommen